

(For English scroll down to the link at the very end)

Hinweise für Forscher*innen, Studierende, Journalist*innen und Künstler*innen, die selbst nicht in der Sexarbeit tätig sind.

Wir freuen uns über Ihr Engagement für die Rechte von Sexarbeiter*innen. Es ist wichtig, dass es Menschen gibt, die sich über Sexarbeit fortbilden, die zum Thema forschen und studieren, die zuhören und lernen wollen.

Dies sollte allerdings niemals entgegen der Interessen von Sexarbeiter*innen, bzw. auf ihre Kosten passieren. Wir haben ein paar Fragen formuliert, die Ihnen dabei helfen sollen, das zu erreichen.

Oft würde es ausreichen, die vielen Untersuchungen und journalistischen Texte, die Sexarbeiter*innen bereits verfasst haben, zu lesen, um viele Fragen zu beantworten, die uns gestellt werden.

Hier finden Sie eine reichhaltige Bibliographie mit Texten von Sexarbeiter*innen:

<http://maggiestoronto.ca/resources> (auf Englisch)

Manchmal hingegen könnte das vorgeschlagene Projekt negative Auswirkungen für Sexarbeiter*innen haben und sollte neu überdacht werden. Weil wir Sexarbeiter*innen solidarisch verbunden sind, arbeiten wir daran, sicherzustellen, dass jedes Engagement weder einzelne Arbeiter*innen noch die Interessen von Sexarbeitenden insgesamt schädigt.

Wenn Sie uns kontaktieren, beantworten Sie bitte in Ihrem Schreiben die folgenden Fragen:

1. Worin besteht Ihre (persönliche) Verbindung zur Sexindustrie?
2. Waren Sexarbeitende bereits an der Entwicklung, Planung und Ausführung Ihres Projektes oder Ihrer Geschichte beteiligt?
3. Auf welche Weise glauben Sie, dass dieses Projekt oder die Geschichte Sexarbeitenden direkt zugutekommen wird? Wie gedenken Sie ethische Standards im forschenden, künstlerischen & journalistischen Umgang mit Sexarbeiter*innen zu berücksichtigen?

Hierzu empfehlen wir folgenden Text (aus dem US-amerikanischen Kontext):

http://www.new.swopusa.org/wp-content/uploads/2017/02/ETHICAL_RESEARCH_WITH_SEXWORKERS_FACTSHEET.pdf

4. Wie werden Sie die beteiligten Sexarbeiter*innen für ihren Aufwand entschädigen?
5. Jede Arbeit mit Sexarbeiter*innen beinhaltet für diese ein gewisses Risiko. Wie haben Sie diese Risiken berücksichtigt und wie wollen Sie ihnen vorbeugen? Bitte machen Sie transparent, wie Sie die Daten der Sexarbeiter*innen schützen werden (z.B. Anonymisierung, Aufbewahrung, Löschung der digitalen Datenspuren).

Generell und insbesondere bei Anfragen von Studierenden erwarten wir selbstverständlich folgende Angaben:

1. An welcher Hochschule studieren Sie, in welcher Disziplin und an welchem Lehrstuhl schreiben Sie Ihre Arbeit? Wer betreut Sie? Wie ist die fachgerechte Betreuung Ihrer Arbeit sichergestellt?
2. Ein kurzes Forschungs-Exposé oder ähnliches, das Aufschluss über Methodik, Fragestellung und theoretischen Hintergrund gibt.

3. Bitte überlegen Sie, ob Sexarbeitende oder marginalisierte Minderheiten geeignete Forschungsgruppen sind, falls Sie noch wenig Erfahrung mit wissenschaftlicher Arbeit haben.

Bitte bedenken Sie zudem Folgendes:

Unsere Priorität als Prostituiertenorganisation und Beratungsstelle ist es, Sexarbeiterinnen* in ihrem unmittelbaren und langfristigen Bedürfnis zu unterstützen, sicher und mit Würde zu leben und zu arbeiten. Sowohl die Mitarbeiterinnen* der Beratungsstelle, als auch die Vereinsmitglieder und Sexarbeiter*innen an die wir ggf. vermitteln würden, haben stark begrenzte Kapazitäten! Wenn Sie in der Sexarbeit tätig sind, sind wir immer offen für Ihre Anfrage. Wenn das allerdings nicht der Fall ist, erwarten wir transparente Informationen zu dem Projekt in das wir Zeit und Arbeitskraft investieren sollen.

Wenn wir keinen Nutzen, oder sogar Schaden für Sexarbeiter*innen durch ihr Projekt vermuten, werden wir ihre Anfrage zurückweisen müssen. Bitte berücksichtigen Sie dies, bevor Sie uns kontaktieren und schließen Sie in eine Anfrage Antworten auf die obengenannten Fragen mit ein.

Wenn Sie zusätzlich zu Ihrem Projekt Interesse an einer Unterstützung der Hurenbewegung haben, freuen wir uns sehr über eine Spende für unsere Organisation (<http://www.hydraberlin.de/spenden/>) und über die Weitergabe unseres Infomaterials.

Vielen Dank, dass Sie unsere Arbeit unterstützen,
Hydra e.V. - Beratung und Treffpunkt für Prostituierte, Berlin.
www.hydra-berlin.de

Dieser Text ist eine bearbeitete Übersetzung eines Dokumentes der Sex Worker-Organisation Maggie's aus Toronto / Kanada, das Original ist hier zu finden:
<http://maggiestoronto.ca/uploads/File/A-note-to-researchers2.pdf>